

Lektion 4, Gräberfest (Qingming), Blumensaison

Nina: Heute ist wirklich ein schöner sonniger Tag, eine leichte Brise, sehr angenehm.

Tim: Auf dem Yangmingshan wimmelt es nur so von Menschen, von Bäumen und noch mehr von Blumen!

Nina: Schau! Überall Azaleen, auf den Bergen, in den Tälern, alles voll mit ihren Farben, das ist unglaublich schön!

Tim: Ja! Da kann man sich kaum sattsehen, das ist doch auch die Stadtblume Taibeis!

Nina: Wie es scheint, ist die Azalee deine Lieblingsblume, rate, welche Blume ich mag.

Yü-Nan: Als Frau, also – die Rose, die Levkoje ... hm, oder vielleicht die duftende Lilie Casablanca?!

Nina: Alles falsch, ich mag am liebsten die weiße Kamelie. *Die Kameliendame* von Alexandre Dumas, das hast du doch bestimmt gelesen!

Yü-Nan: Klar! Ah, es ist schon gleich Mittag, Ya-Ku und Ya-Mei müssten eigentlich jeden Moment kommen!

Ya-Ku: Tut mir leid, dass wir euch so lange warten lassen haben, heute ist der 5. April, das Qingmingfest, wir haben gerade mit unserer Familie die Gräber auf Vordermann gebracht.

Nina: Qingmingfest? Was ist das für ein Fest?

Ya-Mei: Beim Qingmingfest bringen alle in der Familie gemeinsam die Gräber der Vorfahren in Ordnung und halten eine kleine Gedenkfeier ab.

Nina: Ach, bei uns gibt es auch Leute, die am 1. November, an Allerheiligen, auf den Friedhof gehen, die Gräber mit Blumen schmücken, zum Beispiel mit Chrysanthemen, und Gedenkmessen für ihre Vorfahren abhalten.

Ya-Ku: Wegen der verschiedenen Religionszugehörigkeiten in Taiwan sind die Rituale bei Opfern und Gedenkfeiern nicht überall gleich.

Ya-Mei: Familien mit daoistischem Glauben zünden oft Räucherstäbchen vor den Gräbern an oder sie verbrennen Papiergeld für ihre Vorfahren.

Nina: Warum machen sie das eigentlich?

Ya-Mei: Weil sie wollen, dass sich ihre Vorfahren im Himmel um Kleidung und Essen keine Sorgen machen müssen.

Nina: Für uns Westler ist dieser Brauch des Papiergeld-Verbrennens schon was recht Sonderbares.

Ya-Mei: Ja! So sind die Sitten und Gebräuche auf der Welt verschieden.

Tim: Aber dass man der Vorfahren gedenkt, das ist doch überall gleich.